

Universität Hamburg • Institut für Germanistik I • Sommersemester 2006

Vorlesung Computerphilologie

Walther v.Hahn

Universität Hamburg

Fachbereich Sprachwissenschaften / Institut für Germanistik I

Fachbereich Informatik / Arbeitsbereich Natürlichsprachliche Systeme

E-mail: [vhahn@informatik, uni-hamburg.de](mailto:vhahn@informatik.uni-hamburg.de)

WWW: <http://nats-www.informatik.uni-hamburg.de/~vhahn/>

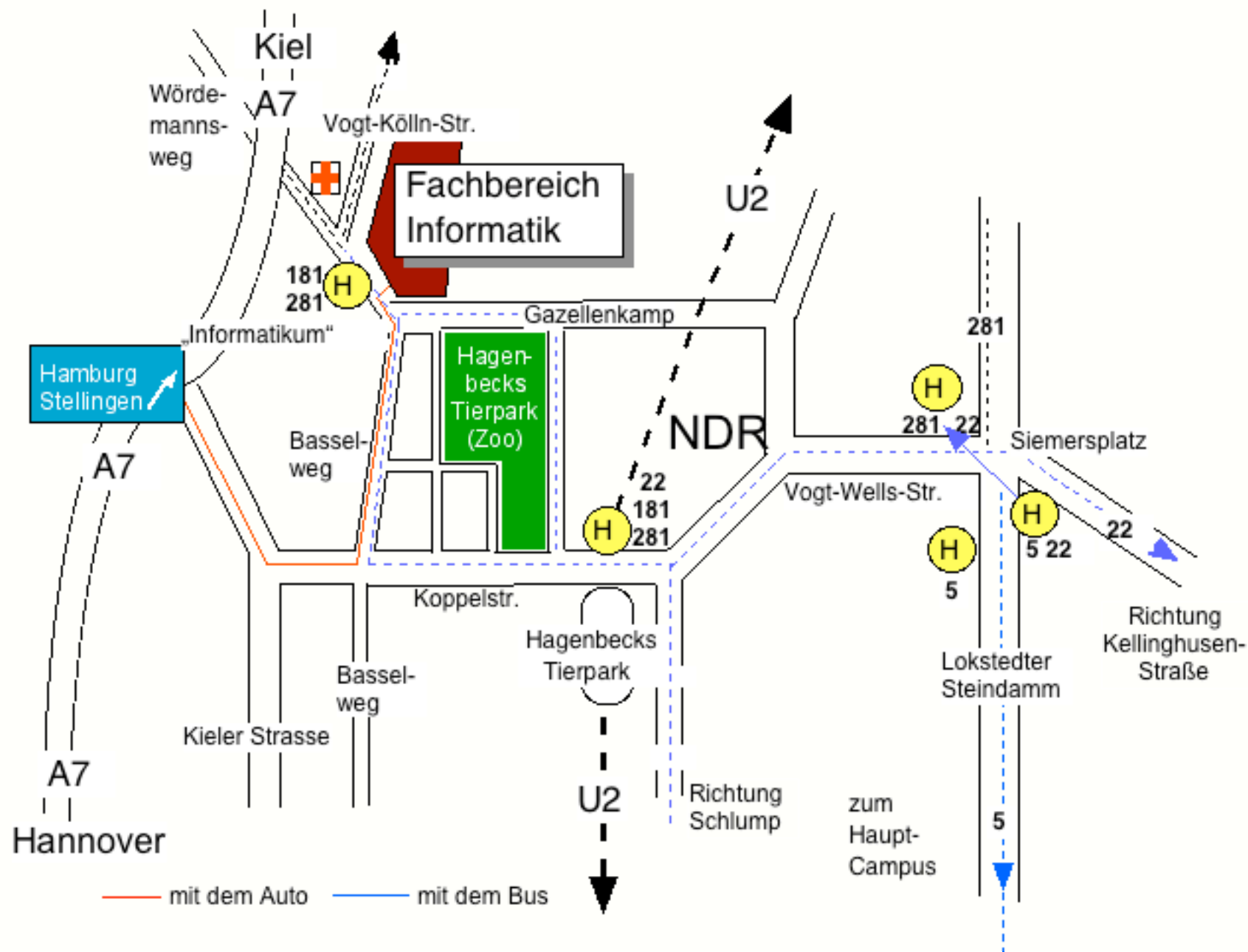
Tel: 428 83 - 2434 oder - 2433 Sekretariat, Frau Jarck

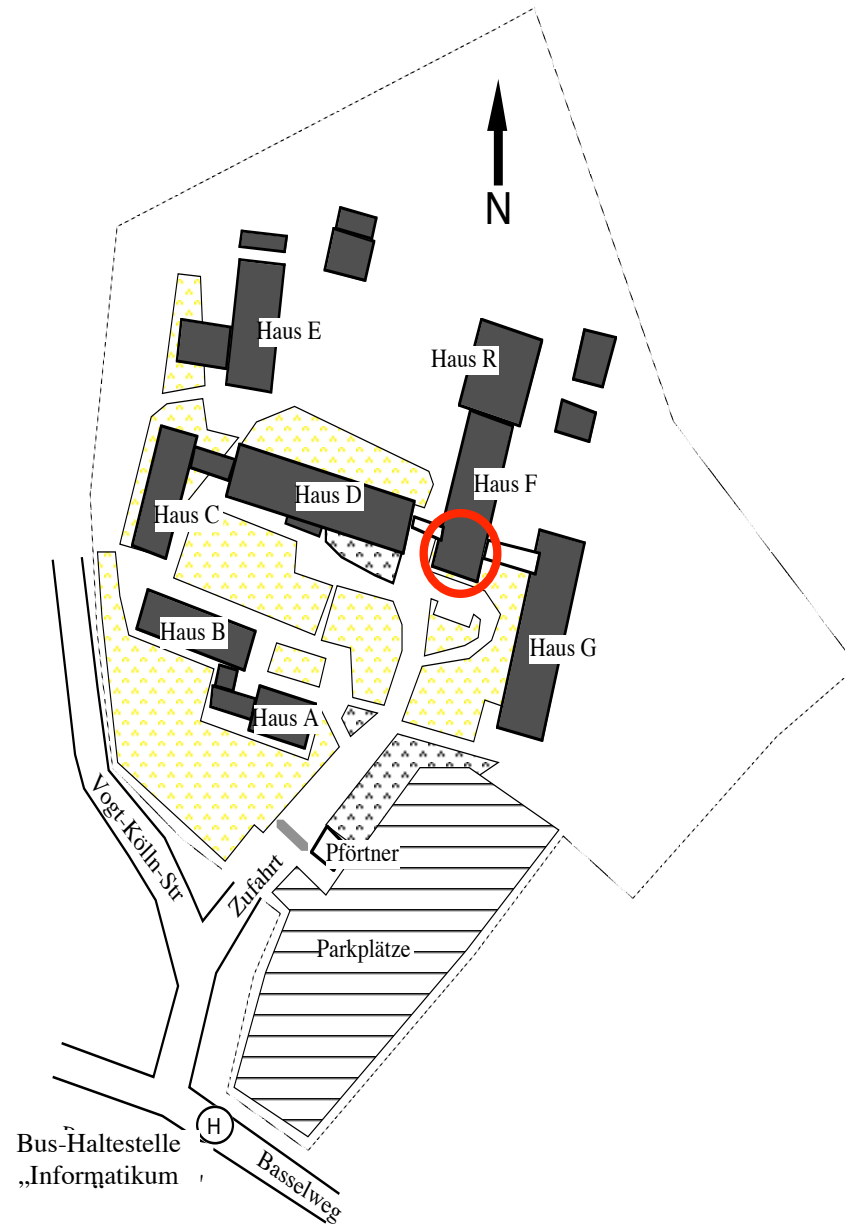
Erreichbarkeit

- Büros:
 - VMP 6, Raum Phil 371 (Institut für Germanistik I) Tel: 428 38 4780
Zu sprechen vor und nach den Veranstaltungen und dienstags 11:00
 - Vogt-Kölln-Str. 30 Haus F, Raum 234 (Informatik) Tel: 428 83 2434
Sprechstunde montags 14:00
(vorher im Sekretariat 428 83 - 2433 anzurufen, ist praktisch)

Grundsätzlich bin ich täglich von 9:15 bis 18:00 in Stellingen

Daher: Bitte nicht zuhause anrufen!





Informatikum Stellungen

Folien

- Eine Web-Version der Folien wird unter folgender Adresse stehen
<http://nats-www.informatik.uni-hamburg.de/~vhahn>

Zur Anlage der Vorlesung - 1 -

- Die Vorlesung soll einen groben Überblick über „Computerphilologie“ geben.
- Es werden neben allen wichtigen Themen, auch Defizite und Probleme behandelt.
- Der Begriff „Computerphilologie“ ist bisher allerdings eher ein Sammelbegriff und an seinen Rändern bleibt er sehr unscharf. Je nach Schule gehören z.B.
 - Editionsmethoden,
 - „computer literacy“ oder allgemein
 - „humanities computing“gar nicht, teilweise oder ganz dazu.
- Die Vorlesung versucht dennoch, eine gewisse Systematik durchzuhalten, sie ist aus der oberen Randleiste ablesbar.

Zur Anlage der Vorlesung - 2 -

- Im Zentrum stehen Methoden und Beispiele dafür. Konkrete (Forschungsprojekt-) Fragestellungen dienen nur zur Illustration. Softwaretools, „Anwendungen“ werden nur ausnahmsweise behandelt..
- In der internationalen Literatur gibt es keine brauchbaren Zusammenfassungen oder Systematisierungen, der beste Spiegel der Vielfalt sind einige Sammelbände (s. unter Literatur) und das Internet.
- Die Qualität von publizierten computerphilologischen Arbeiten ist sehr unterschiedlich und reicht vom Eintippen in einfache Datenbanken bis zu komplexen formalen Programmen und mathematischen Modellen.

Dank

- Viele Ideen und Details der Vorlesung verdanke ich Diskussionen mit Cristina Vertan

Sommersemester 2006 • Institut für Germanistik I

Vorlesung
Computerphilologie

Themenfeld Fachübersicht

„Was ist CP und aus welchen Teilen besteht sie?“

Kurzdefinition

Saloppe Version:

- Computerphilologie ist wissenschaftliches Textmanagement
(Management = Optimale Nutzung der Ressourcen durch rationale Methoden für maximalen Gewinn)

Seriösere Version:

- Computergestütztes philologisches Arbeiten
- Wobei
 - Computergestützt = Unterstützung der Heuristik + Suggestive Präsentation + Mengenprobleme + komplexe Analysemethoden
 - Philologie = Interpretative hermeneutische Analyse (und Erzeugung?) von Texten)

Hamburger Definitionen

Geschäftsordnung der Hamburger Arbeitsstelle

- Computerphilologie ist ein interdisziplinär ausgerichteter wissenschaftlicher Arbeitsbereich, der primär text- bzw. sprachbezogene philologische Fragestellungen mit methodologisch ausgewiesenen Verfahren einer rechnergestützten Modellierung und Auswertung von Daten vermittelt.
- Krause/Meister 2001
 - Computerphilologie (CP) ist ein Teilbereich des Arbeitsfeldes “Humanities Computing” (HC). Die CP befaßt sich u.a. mit vier Aspekten der rechnergestützten Bearbeitung traditioneller philologischer Gegenstände:
 - Archivierung, Edition, Dissemination von Texten im elektronischen Format
 - Qualitativ-lexematische bzw. quantitativ-semantische Analyse von Texten,
 - Annotation, Kommentierung und wissenschaftliche Interpretation von Texten (Tagging, Kodierung, Modellierung)
 - Einsatz der neuen Medien (Hypertext, Internet, CD-ROM, Virtuelle Seminare etc.) in der Lehre

Andere definitivische Versuche

Projekt ACO*HUM

- investigates the use of new technologies in Humanities teaching and learning, by identifying opportunities, problems, and good practice with respect to the integration of advanced computing into the wider humanities curricula. Our multilateral educational research has the following objectives:
- Humanities education: needs for change
 - to analyze the ways in which humanities scholars can exploit advanced computing methods in working with language, literature, history, philosophy, logic, art, music, and so on
 - to research how humanities students can be better prepared for the professional world where our languages and cultures will increasingly be manipulated by information
- technology
 - to research how institutions are addressing the teaching of new skills in advanced computing in their traditional humanities disciplines, and how this development challenges traditional discipline boundaries
- Humanities education: innovation in curricula

(<http://www.hd.uib.no/AcoHum/ACO-HUMintro.html>)

Meine konstitutiven Annahmen

Durch nicht-naive Analysen/Verfahren werden komplexe Eigenschaften

- Von Texten und
- Von Sprachgebrauch

sichtbar, die sonst der Interpretation nicht zugänglich sind.

Computergestützte Verfahren sind nicht-naiv, da sie (über die reine Betrachtung von Texten hinaus) Massenphänomene und verborgene Abhängigkeiten zur Interpretation anbieten.

- Computerphilologische Verfahren fördern die Wissenschaftlichkeit durch bessere Datengründung, Transparenz und Verifikation von Aussagen.
- Computerphilologische Verfahren als solche sind keine Wissenschaft, sondern eine Hilfswissenschaft.

Aspekte der Computerphilologie

Entwurf philologischer
Tools

Textmodelle

Lexikalische Verarbeitung

Texte analysieren

Linguistische Analysetools

Tabellen über Texte

Textbeschreibungssprachen

Partituren

Korpusforschung

Material anordnen

Korpora

Datenbanken

Indices

Autoren beschreiben

Konkordanzen

Material finden

Benutzen philologischer
Tools

Besser Lernen

Internetrecherchen

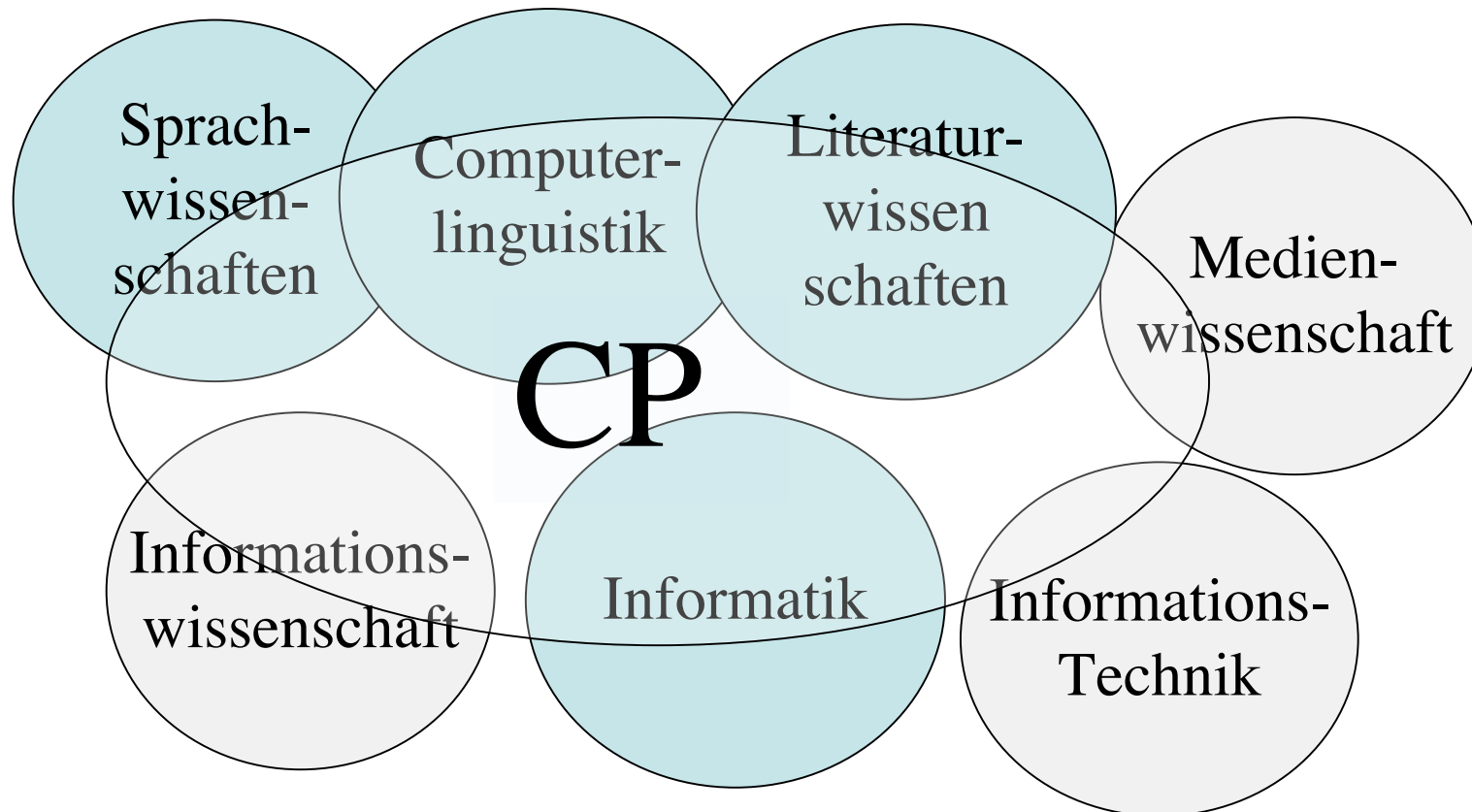
Computer benutzen

Autorensysteme Texte erzeugen

Was Computerphilologie nicht ist

- Nicht: Das dünnste Lehre-Brett für computer- und internetbegeisterte Wissenschaftler („learning by-doing“ ist keine wissenschaftliche Ausbildungsmethode, sondern Erwerb von Fertigkeiten)
- Nicht: Computernutzung beim Studium
- Nicht: Einführung in
 - IT
 - Textverarbeitung
 - Datenbank Anwendung
- Nicht: Datenrecherche
- Nicht: Sprachlehre systeme
- Nicht: Multimedia-Praxis

Fachliche Lokalisierung



Fachliche Nutznießer

- Literaturwissenschaft
- Sprachwissenschaft
- Information Brokerage
- Bibliothekswissenschaft
- Medientheorie
- Weitere Sozialwissenschaften
- Weitere Geisteswissenschaften
- Medienindustrie

Literatur

- Die Papiere der Hamburger Kommission „Computerphilologie“
- Baasner, Rainer ; Koebe; Kristina: Tools fürs Literaturstudium. wozu. was. wie. Literaturrecherche und Internet. Stuttgart 2000 (CD)
- Denley, Peter: The Computer Revolution and 'Redefining the Humanities'. In: David S. Miall (Hg.): Humanities and the Computer. New Directions. Oxford 1990. S. 13-25
- Jannidis, Fotis: Was ist Computerphilologie? In: Volker Deubel, Karl Eibl, Fotis Jannidis (Hgg.): Jahrbuch für Computerphilologie. Bd.1 Paderborn: mentis 1999. 39-60
- Smedt, Koenraad de; Gardiner, Hazel; Ore, Espen; Orlandi, Tito; Souillot, Jacques; Vaughan, William (Hgg.): Computing in Humanities Education. A European Perspective. <http://www.hd.uib.no/AcoHum/book/> (8.2.2000) (Als Buch: Bergen: University of Bergen, HIT-Centre 1999)
- Cristina Vertan and Walther v. Hahn. Thematische Module einer computerphilologischen grundvorlesung. In F. Ianidis, editor, Jahrbuch für Computerphilologie 2005. to appear, 2005.
- Die Publikationen der Hamburger Computerphilologie:
<http://www.c-phil.uni-hamburg.de/view/Main/PublikationsListe>

Auch Computerphilologie ...

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

erende | WissenschaftlerInnen | MitarbeiterInnen

➤ [Fb 08](#) / [Anglistik/Amerikanistik](#) / [Linguistik - Computerphilologie](#)

Bibliotheksausstellung von und mit Robotern und LinguistInnen

AutorIn: [Frauke Zeller](#)

Veröffentlichungsdatum: 02.04.2004 12:58

Letzte Änderung: 01.05.2004 16:55



Im Rahmen des Seminars "Talking Heads: Manipulating Symbols and Object" haben die TeilnehmerInnen in Gruppenarbeit Roboter gebaut und programmiert, die anhand ihrer Tätigkeiten die Felder Sprachen und Robotik zusammen bringen sollen. Das Seminar wurde von Fr. Frauke Zeller geleitet, die TeilnehmerInnen waren Daniela Brübach, Magali Dehon, Katja Gläsner, Bianca Kisselbach, Jana Kleinow, Bastian Kunz, Oxana Lapteva, Cao Miao und Liu Qian.

Die Roboter 'BOBK', 'CHER' und 'Write-Bot' sowie ihre Konstruktionshistorie und ihre Fähigkeiten können vom 02.04.2004 an in der Bibliothek betrachtet werden. Die Vitrine befindet sich im ersten Stock über dem Zeitungslesebereich.

Auf folgender [Seite](#) können weiter Informationen, Bilder, Logbücher und Filmsequenzen eingesehen werden.

Europäische institutionelle Verankerung

- Arbeitsstelle für Computerphilologie Universität Hamburg
 - <http://www.c-phil.uni-hamburg.de/>
- Alfa Informatica, Groningen (NL): <http://www.let.rug.nl/alfa/>
- Centre for Computing in the Humanities, King's College London (U.K):
<http://www.kcl.ac.uk/schools/humanities/cch>
- Centro Interdipartimentale Servizi Automazione Discipline Umanistiche, Roma: <http://rmcisadu.let.uniroma1.it/>
- Humanities Advanced Technology and Information Institute, Glasgow (U.K.): <http://www.hatii.arts.gla.ac.uk/>
- Humanities Computing Centre, McMaster (Canada):
<http://web.mala.bc.ca/siemensr/HCCCurriculum/>
- Seksjon for humanistisk informatikk, Bergen (Norway): <http://huin.uib.no/>
- In Deutschland z.B. auch
 - <http://computerphilologie.uni-muenchen.de/>

<http://ilex.cc.kcl.ac.uk/>

Die Hamburger Arbeitsstelle für CP

- (1) Computerphilologie ist ein interdisziplinär ausgerichteter wissenschaftlicher Arbeitsbereich, der die Vermittlung von qualitativen – d.h. primär text- bzw. sprachbezogenen – philologischen Fragestellungen mit methodologisch ausgewiesenen Verfahren einer rechnergestützten Modellierung und Auswertung von Daten anstrebt.
- (2) Die Arbeitsstelle für Computerphilologie hat die Aufgabe, längerfristige Projekte in ihrem Gebiet anzuregen, zu fördern und zu unterstützen. Diese Projekte sollen nach Möglichkeit auf die Einwerbung von Drittmitteln abzielen und dadurch die personellen und sachlichen Mittel der Universität Hamburg ergänzen.

Die Hamburger Arbeitsstelle für CP

- (3) Die Arbeitsstelle für Computerphilologie verfolgt insbesondere die Zielsetzung, in Ergänzung zu den bestehenden Studiengängen ein innovatives modulares Lehrangebot zu entwickeln, das sich an Studierende der philologischen Fächer richtet und ihnen den Erwerb von relevanten Zusatzkenntnissen und Qualifikationen (Zertifikate) im Schnittbereich Philologie/Informatik ermöglicht.
- (4) Die Arbeitsstelle soll Kontakte mit Einrichtungen im In- und Ausland, die eine vergleichbare Zielsetzung haben, anbahnen und pflegen.
- (5) Um die in Abs. 2-4 genannten Ziele zu verwirklichen, ist es erforderlich, daß die Arbeitsstelle für Computerphilologie ein Forum sowohl für den kontinuierlichen Austausch über Forschungsprojekte und Forschungserfahrungen, wie zur Planung und Evaluation des aufzubauenden modularen Lehrangebots bildet.
- (6) **Webseite:** <http://www.c-phil.uni-hamburg.de/>

Berufsperspektive

- Ein Studienmodul als Zusatzqualifikation für Philologie-Studenten (mit Zertifikat),
- Nicht direkt und nicht allein berufsqualifizierend,
- Von Bedeutung für alle medienorientierten Berufe,
- Wichtige Zusatzqualifikation für Lehramtsstudenten, um die Computernutzung in der Schule auf eine breitere Fächerbasis zu stellen,
- Interessant für alle geisteswissenschaftlichen Studenten

Themenabfolge der Vorlesung

- Einordnung in Wissenschaften und Hilfswissenschaften
- Themenfeld Internet und sein Gebrauch für die Philologie
- Themenfeld Dokumente, Formate und Repräsentation
- Themenfeld Höhere „Textverarbeitung“
- Themenfeld Bearbeitung von Wörtern (Lexikonverarbeitung)
- Themenfeld Syntaktische Repräsentation und Verarbeitung
- Themenfeld Semantik (Bedeutungen, Begriffe)
- Themenfeld Verarbeitung von Text-Eigenschaften
- Themenfeld Korpusforschung / Formate / Spezialsoftware / Sicherung